

Bürger sollen sich am Lärmaktionsplan beteiligen

Die Stadt Duisburg ist nach einer EU-weit gültigen Umgebungslärmrichtlinie aufgefordert, einen Lärmaktionsplan zu erstellen. Bereits im vorigen Jahr konnte sich die Öffentlichkeit an diesem Plan beteiligen und Stellungnahmen abgeben. Nun liegt der Lärmaktionsplan zum zweiten Mal aus – wieder besteht die Möglichkeit, die vorgeschlagenen Maßnahmen einzusehen und zu bewerten. Im Duisburger Süden geht die Verwaltung auf insgesamt sechs Belastungsschwerpunkte ein.

Ein Belastungsschwerpunkt befindet sich in Mündelheim, auf der Krefelder Straße von Zum Grind bis Uerdinger Straße. Hier wurden innerhalb 24 Stunden 23.600 Kfz/ gezählt (Lkw-Anteil: vier Prozent). Die

Grenzwerte für Feinstaub werden überschritten.

Die Lärmschutzmaßnahmen, die aufgrund des Ausbaus zur A 524 ergriffen werden müssten, führten zu einer deutlichen Entlastung des Belastungsschwerpunktes. „Um die derzeitige städtebauliche Zäsur zu beseitigen, ist unbedingt die Tunnellösung vor anderen passiven Schutzmaßnahmen zu bevorzugen“, heißt es. „Bei dieser Variante wird zudem die größte Lärminderung erreicht.“ Die schon seit vielen Jahren angedachte direkte Anbindung des Mannesmannackers an die B 288 könnte darüber hinaus eine erhebliche Entlastung des Kreuzungsbereichs Uerdinger Straße/B 288 in Mündelheim erzielen.

Die Vorschläge für den Lärmaktionsplan können



Die Krefelder Straße von Zum Grind bis zur Uerdinger Straße ist einer von sechs Belastungsschwerpunkten im Lärmaktionsplan.

Foto: sam

entweder bis zum 13. März im Bezirksamt Süd oder im Internet unter www.duisburg.de eingesehen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, direkt Stellung zu nehmen.

sam